

Sportvereinigung Leipzig 1910 e.V. – ein Verein stellt sich vor



Die Sportvereinigung Leipzig 1910 kann dieses Jahr ihr 85jähriges Bestehen feiern. Am 9.11.1910 gründeten 15 Personen diesen Verein um darin Fußball und Leichtathletik betreiben zu können, als Vereinsfarben wurden schwarz und weiß gewählt. Heute bietet dieser Verein in den Abteilungen Fußball, Tennis, Kegeln, Tischtennis und Gymnastik 272 Mitgliedern ihre sportliche Heimat, und diese Zahlen sollen noch steigen, wenn die Unterstützung aus der Wirtschaft zunimmt. Denn die ersten, Versuche einer kontinuierlichen Nachwuchsarbeit gehen bis ins Jahr 1913 zurück.

Die Sportvereinigung hat hervorragende Sportler in ihren Reihen die im Regierungsbezirk Leipzig und darüberhinaus in Sachsen einen guten Namen haben. Erwähnt seien hier die 1. Männer und die 1. Seniorenmannschaft der Kegler und die Tennismannschaften der Jungseniorinnen und der Jungsenioren die in den Sachsenligen um Punkte kämpfen. Der Trainer der Fußballer Bernd Dobermann ist für viele Leipziger ein Begriff, er spielte jahrelang bei den Chemikern in Leutzsch.

Nun zur Entwicklung des Vereins. Nach den ersten Schritten auf fremden Plätzen gelingt es, 1914 einen Platz an der Lindenallee zu pachten. Die sich nun anbahnende gute Entwicklung wurde durch den 1. Weltkrieg unterbrochen. Der Platz wird zu Kleingärten umfunktioniert. Doch bereits am 28. Dezember 1918 wird der Spielbetrieb wieder aufgenommen. Der Mitgliederstand im Juni 1919 beträgt 90 Herren und 23 Jugendliche. Ein neuer Sportplatz neben der Wollkämmerei entsteht. Im Jahre 1922 wurde eine Handballmannschaft gegründet dem eine zweite Elf folgt. Die Fußballer entwickeln sich zu einer stadtbekannteren Mannschaft. Im Jahre 1923 kommt erstmals der Name „Sprotten“ auf der auch heute noch von den älteren Sportlern gebraucht wird. Der Sportplatz wird nun von der Leipziger Wollkämmerei AG gepachtet. Im Winter wird der Übungsbetrieb in der Turnhalle durchgeführt.

Im Jahre 1926 wird ein neues Vereinsgelände zwischen Gontardweg und Schönefelder Bad gepachtet, also das Gebäude welches dem Verein auch heute noch zur Verfügung steht. Dazu sind gewaltige Kraftanstrengungen in finanzieller Sicht, als auch durch Pflichtarbeit nötig. Es sind durchschnittlich 1,50m Erdreich aufzuschütten. Das Jahr 1930 bringt den Fußballern den langersehten Aufstieg in die IIb Klasse. 1931 ist es endlich soweit der neue Platz wird am 17. Mai eingeweiht, 21 500,- Mark betragen die Gesamtbaukosten. Ende des Jahres 1931 kommt eine Mädchenmannschaft im Handball hinzu. Im Jahre 1934 standen 21 Mannschaften im Wettkampfbetrieb. 1935 erhält der Vereinssportplatz den Namen des langjährigen Vereinspräsidenten Richard Werner.

In den folgenden Jahren erhielt der Verein starken Zulauf z.B. wurde eine Tischtennisabteilung gegründet, 1943 wurden die letzten Punktspiele ausgetragen.

Der Neuanfang nach dem Krieg war schwer. Das Sportplatzgelände wurde zur Ernährung der Bevölkerung genutzt. Im Betrieb Leipziger Wollkämmerei entstanden die ersten Sportgruppen. Am 1.8.1951 wird die BSG Fortschritt Nord gegründet, die 1953 in BSG Fortschritt LWK umbenannt wird. Die im Betriebsgelände befindliche Kegelbahn wird aufgegeben. Eine neue 4 Bahnen Anlage entsteht auf dem Sportplatz Gondartweg. Durch Unterstützung des Betriebes und dem Einsatz der Sportler wurden auch Umkleidekabinen für Fußballer und Kegler sowie eine Gaststätte geschaffen.

1968 werden die DDR- Meisterschaften auf der LWK-Kegelbahn durchgeführt.

Die Tischtennispieler spielten 1955 in der DDR Liga, lösten sich in den folgenden Jahren auf um sich im Jahre 1978, neu zu gründen.

Von 1966 – 1970 spielten die Fußballer in der Bezirksklasse und wurden 1969 Kreispokalsieger.

1970 wurden die Seniorenkegler DDR Mannschaftsmeister.

1974 errang Alfred Nitzschke den DDR Meistertitel der Seniorenkegler.

1981 wurde die Kegelbahn mit einer automatischen Kegelaufstellanlage ausgerüstet und die DDR Meisterschaften wurden hier durchgeführt.

1984 errang die weibliche Jugendmannschaft im Kegeln den DDR Vizemeistertitel.

1985 gelang den Keglern der Aufstieg in die DDR Oberliga.

1987 errang LWK den FDGB-Pokal in Berlin.

1988 wurde der Aufstieg in die Sonderliga geschafft. Diese Klasse konnte jedoch nicht gehalten werden.

1990 wurde die Kegelbahn erneut umgebaut. Sie erhielt moderne Automaten.

Die Sportvereinigung Leipzig 1910 wird wiederbelebt. 1991 tritt die Abteilung Tennis der ESV Leipzig Mitte der Sportvereinigung 1910 bei. Im gleichen Jahr wurden die Kegler Sachsenmeister und stiegen in die 2. Bundesliga auf, die sie jedoch ein Jahr später wieder verlassen mußten.

1993 wurde die Heizungsanlage durch eine moderne Ölheizungsanlage ersetzt und das Sozialgebäude teilrekonstruiert.

Heute präsentiert sich die Sportvereinigung 1910 mit einer eigenen Anlage von 4 Fußballfeldern, 1 Laufbahn, 1 Hartplatz mit Beleuchtung, 4 Tennisplätzen und einer modernen 4-Bahnenkegelanlage. Dazu gehören ordentliche Umkleidekabinen und 1 Gaststätte. Weitere Sanierungsarbeiten sind geplant. Z.B. die Fassaden- und Fenstererneuerung des Sportheimes.

In den einzelnen Abteilungen treiben Sport:

Kegeln 6 Herren-, 3 Senioren-, 2 Damen- und 4 Jugendmannschaften.

Fußball 2 Herren-, 1 Senioren- und 2 Jugendmannschaften.

Tennis 3 Seniorenmannschaften und 4 Mannschaften in der Allgemeinen Klasse.

Tischtennis 2 Herrenmannschaften und eine im Aufbau befindliche Jugendmannschaft.

Gymnastik 1 Sportgruppe.

Unser Verein steht auf gesunder Basis und genießt die volle Unterstützung durch das Sport- und Bäderamt Leipzig.

Das Präsidium setzt sich zusammen aus den Sportkameraden Werner Scheinpflug als Präsident. Werner Scheinpflug ist Ingenieur im Vorruhestand. Er ist ein über die Grenzen Leipzigs hinaus bekannter Tennis- und Tischtennispieler.

Vizepräsident ist Ronald Gehring, Besitzer einer Fahrschule.

Als Schatzmeister fungiert Bernd Heckroth von der Abteilung Tischtennis.

Für Werbezwecke kooperieren wir mit der Firma URBAN-Werbung in 04347 Leipzig, Klara-Wieck-Straße 50.

Wir würden uns über die Zusammenarbeit mit Ihnen freuen. Es wäre schön, wenn Sie mit Ihrem Sponsoring beitragen könnten dem Verein weiteren Zulauf und Qualität zu bringen.

1995